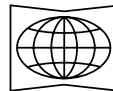


PETER KOLB

DIE RÖMER BEI UNS



**WOCHEN
SCHAU
VERLAG**

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

In Zusammenarbeit mit dem
MPZ, Museumspädagogisches Zentrum München



Das MPZ entwickelt und realisiert Museums- und Stadtführungen, Werkstattprogramme, Fortbildungen und Freizeitveranstaltungen. Es berät Museen bei didaktischen Fragen und veröffentlicht Schriften zu Museen und zur Museumspädagogik. Mehr zum MPZ unter www.mpz-bayern.de.

© WOCHENSCHAU Verlag, Dr. Kurt Debus GmbH, Frankfurt/M. 2020

www.wochenschau-verlag.de

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieses Buches darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie oder einem anderen Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet werden.

Text: Dr. Peter Kolb

Redaktion: Dr. Brigitte Wormer, Henrike Bäuerlein M.A.

Grafik: k2o, Klaus Ohl, Wiesbaden

Gesamtherstellung: Wochenschau Verlag

ISBN 978-3-7344-0886-1 (Buch)

E-Book ISBN 978-3-7344-0887-8 (PDF)

Vorwort	7	Vom Leben der römischen Soldaten	39
		Aufgaben	39
Die Römer in Deutschland	9	Verdienst	41
Der Beginn der römischen Herrschaft	9	Verpflegung	42
Die Varusschlacht	10	Unterkünfte	43
Römische Provinzen in Deutschland	11	Die Entlassung aus dem Militärdienst	45
Eine 550 Kilometer lange Grenze	13	Kleidung	46
		Kopfschutz	48
Bis zum Ende der römischen Herrschaft	17	Brustpanzer	49
Die erste germanische Völkerwanderung	17	Waffen	50
Das geschwächte Römische Reich	19	Paraderüstung der Reitereinheiten	54
Die Reaktion Roms	20	Der Verkehr im Römischen Reich	57
Die zweite germanische Völkerwanderung	22	Straßen- und Brückenbau	57
Germanen im Weströmischen Reich	24	Wechsel-, Rast- und Polizeistationen	60
Der Abzug der Römer	25	Landverkehr	61
		Schiffsverkehr auf Flüssen	62
Die römische Armee	29	Orientierung	63
Der Aufbau des römischen Heeres	29	Der römische Handel	65
Die Legion	29	Die römische Währung	66
Die Hilfstruppen	31	Münzprägung	68
Das spätrömische Heer	32	Die Kaufkraft des Geldes	69
Die Flotte	33	Die Maßeinheiten der Römer	70
Die Kastelle	34	Waren für den Fernhandel	71
Kleinkastelle der späten Kaiserzeit	37	Römische Waren bei den Germanen	73

Die Provinzen	77	Römisches Familienleben	121
Die Verwaltung der Provinzen	77	Die römische Großfamilie	121
Die Bevölkerung	78	Geburt und Namensgebung	122
Freie Provinzbewohner	81	Kindheit	123
Sklaven	81	Schulzeit	124
Freigelassene	82	Schreiben und Rechnen bei den Römern	126
Wohnen in den Provinzen	85	Volljährigkeit	128
Römische Siedlungen	86	Ehe	128
Römische Häuser	88	Tod und Bestattung	130
Die Einrichtung der Häuser	91	Kleidung in den Provinzen	133
Römische Städte	95	Die römische Mode	133
Römische Stadtplanung	95	Die Kleidung der einheimischen Bevölkerung	140
Die Entwicklung von Städten	97	Essen und Trinken	143
Stadtviertel	98	Römischer Geschmack	144
Verteidigungsanlagen	98	Getränke	145
Wasserversorgung und Kanalisation	100	Die Mahlzeiten	145
Die Bauwerke einer Stadt	102	Küchen- und Tafelgeschirr	147
Leben auf dem Land	109	Die Zeiteinteilung der Römer	149
Römische Gutshöfe	109	Das römische Jahr	149
Landwirtschaft	111	Die Monate	150
Viehzucht	113	Die Wochentage	151
Handwerk	115	Sonn- und Feiertage	153
Handwerksberufe	115	Tageseinteilung	154
Die Handwerker	116	Arbeitszeit	155
Römische Handwerkskunst in Deutschland	118		

Spiele und Freizeit	157	Der göttliche Kaiser	168
Kinderspiele	157	Die Erlösung aus dem Osten	169
Entspannung und Vergnügen für die Erwachsenen	158	Das Judentum	170
Freizeit im Bad	159	Das Christentum	170
Im Theater	161	Namen damals und heute	172
Tod in der Arena	162	Bildnachweis	174
Die Römer und ihre Götter	165		
Römische Gottheiten	165		
Einheimische Gottheiten in römischem Gewand	167		

Informationen zu den Eröffnungsbildern der einzelnen Kapitel

Seite 8: Die Römer auf dem Gebiet der heutigen Bundesrepublik Deutschland

Seite 16: Germanischer Söldner im römischen Dienst um 440 n. Chr.; Rekonstruktion nach Grabfunden aus Kemathen, Markt Kipfenberg (Bayern)

Seite 28: Das römische Heer überquert die Donau auf einer Schiffsbrücke; moderne Farbfassung einer Szene auf der Trajanssäule in Rom (Italien)

Seite 38: Verschiedene Mantel- und Umhangformen im römischen Heer. Die Kleidung wurde nach antiken Darstellungen angefertigt.

Seite 56: Ein römischer Pferdewagen mit Kutscher und Fahrgast (oben) sowie ein Lastensegler mit zwei Matrosen und verschnürter Ladung (unten); Grabrelief aus Jünkerath (Rheinland-Pfalz), um 200 n. Chr.

Seite 64: Römische Amphoren und andere Aufbewahrungsgefäße im LVR-Archäologischer Park Xanten (Nordrhein-Westfalen)

Seite 76: Einheimische Tracht der Provinzbewohner. Die Kleidung wurde nach Darstellungen auf Grabsteinen angefertigt. Von links nach rechts: Mann mit gallischer Tunika (um Trier), Frau in keltisch-norisch-pannonischer Tracht, wie sie in Ostbayern, Österreich und Ungarn üblich war, Mann in der Tracht der Gegend um Trier, Frau und Mann in der Tracht um Mainz.

Seite 84: Römisches Speisezimmer; Rekonstruktion nach originalen Funden in der Prähistorischen Staatssammlung München (Bayern)

Seite 94: Porta Nigra, ehemaliges Stadttor von Trier (Rheinland-Pfalz), mit einem ca. 30 Meter hohen Seitenturm, Baubeginn um 170 n. Chr.

Seite 108: Herrenhaus eines römischen Landgutes; Wandgemälde aus Trier (Rheinland-Pfalz), um 200 n. Chr.

Seite 114: Bronzekrug mit einer Darstellung des Schmiedegottes Vulkan vor einem Amboss aus dem Schatzfund von Weißenburg (Bayern), um 200 n. Chr.

Seite 120: Elternpaar mit Kind auf einem Grabmal aus Neumagen-Drohn (Rheinland-Pfalz), um 220 n. Chr.

Seite 132: Eine vornehme Römerin lässt sich die Haare legen; Grabrelief aus Neumagen (Rheinland-Pfalz)

Seite 142: Nachbau einer römischen Küche

Seite 148: Spätromischer Steckkalender mit den Wochentagsgöttern (oben), den Monaten als Tierkreiszeichen (Mitte) und den Monatstagen (links und rechts)

Seite 156: Reste eines römischen Spielbretts mit Spielsteinen und Würfeln, Wiesbaden (Hessen)

Seite 164: Tempelschatz von Weißenburg (Bayern). Untere Reihe von links nach rechts: Minerva, Genius, Herkules, Jupiter; obere Reihe: Lar, Venus, Juno, Apollo, Merkur

Vorwort


Vor über 2000 Jahren kamen die Römer in das Gebiet des heutigen Deutschlands. Das ist lange her, doch noch heute finden wir an zahlreichen Orten ihre Spuren: Viele von uns wohnen in Städten, die ursprünglich von den Römern gegründet wurden. Wir fahren auf Straßen, die von ihnen angelegt wurden. Und auch in unserem Alltag gibt es vieles, das wir für ganz selbstverständlich halten, das aber in Wirklichkeit mit den Römern zu uns kam. Ob Fenster, Straßen oder Öl – die Römer brachten viel Neues mit und ebenso die Wörter dafür. Auch das lateinische Alphabet, in dem dieses Buch geschrieben ist, stammt von ihnen. So sind die Römer auf unterschiedlichste Weise immer noch bei uns.


Doch wie kamen die Römer hierher? Wie lebten und wohnten sie? Wie sahen ihre Häuser, ihre Kleider aus? Was aßen sie? Was haben sie gearbeitet, und wie haben sie ihre Freizeit verbracht?

In zahlreichen Museen in Deutschland und anderen europäischen Ländern, die damals alle zum Römischen Reich gehörten oder daran angrenzten, finden sich Ausstellungsstücke, die Antworten auf diese und viele weitere Fragen geben und Einblicke in die Geschichte und die Lebenswelt der Römer bieten. Das vorliegende Buch des Museumspädagogischen Zentrums stellt eine Reihe von ihnen vor und möchte Lust darauf machen, selbst vor Ort die Originale aus dieser weit zurückliegenden Zeit anzuschauen, die unsere Kultur so nachhaltig geprägt hat.

Dr. Josef Kirmeier, Leiter des MPZ





 Nichtrömisches Gebiet


 Legionslager


 Limes

 Römisches Gebiet

 Provinzstädte

 Grenze der Bundesrepublik Deutschland

 Kastelle

 Römische Städte

 Flüsse

Die Römer in Deutschland¹

Der Beginn der römischen Herrschaft

Die Römer kamen unter Julius Caesar in das Gebiet des heutigen Deutschlands. Im sogenannten Gallischen Krieg (58–51 v. Chr.) besiegten die Römer zahlreiche keltische Stämme (Gallier) und germanische Eindringlinge in Frankreich, Belgien, der Westschweiz und Deutschland bis zum Rhein und unterwarfen sie.



Kaiser Augustus auf dem Thron als siegreicher Herrscher über die Feinde Roms: Sein Nachfolger, der spätere Kaiser Tiberius, steht auf dem Wagen. Abguss der Gemma Augustea, 15 – 37 n. Chr.



Julius Caesar mit goldenem Kranz auf einer römischen Denar-Münze um 44 v. Chr.

¹Für eine leichtere Orientierung werden in diesem Buch die heutigen Namen von Ländern, Orten und Flüssen benutzt. Natürlich gab es in der Römerzeit diese Länder noch nicht, und die Städte und Flüsse hießen anders. Wer die römischen Namen erfahren möchte, findet auf Seite 172 eine Tabelle dazu.

Als Augustus 27 v. Chr. die Macht an sich gerissen hatte und Alleinherrscher wurde, befriedete, ordnete und vergrößerte er das Römische Reich. Er ließ entlang des Rheins die Grenze ausbauen und dauerhafte Legionslager errichten.

Unter dem Kommando von Tiberius und Drusus, den Adoptivöhnen von Kaiser Augustus, besiegten die Römer zahlreiche keltische Stämme, darunter die Raeter in den Alpen und die Vindeliker in Süddeutschland (15 v. Chr.). Dadurch kam das ganze Alpenvorland bis zur Donau unter römische Herrschaft.

Bei Feldzügen gegen die Germanen (12 – 9 v. Chr.) gelangten die römischen Truppen unter Drusus von Mainz und Xanten aus bis an die Elbe und besiegten oder vertrieben viele germanische Stämme.



Die Varusschlacht

Die Römer versuchten, ihr Herrschaftsgebiet auszuweiten. Doch als der römische Statthalter und Oberbefehlshaber Varus die neue Provinz einrichten sollte, erhoben sich unzufriedene germanische Stämme und Hilfstruppen gegen die Römer. Ihr Anführer war der Cheruskerfürst Arminius, der lange

Eiserne Maske eines Gesichtshelms mit Silberüberzug, gefunden auf dem Schlachtfeld von Kalkriese (Nordrhein-Westfalen)

Zeit mit seinen Kriegern für Varus gekämpft hatte und die Stärken und Schwächen der römischen Kriegsführung kannte. Im Herbst 9 n. Chr. lockte Arminius drei römische Legionen vermutlich bei Kalkriese in der Nähe von Osnabrück in einen Hinterhalt. In einer drei Tage andauernden Schlacht wurden über 20.000 römische Soldaten getötet.



Römische Provinzen in Deutschland

Nach der Schlacht bei Kalkriese zogen sich die Römer auf die linke Rheinseite zurück. Zum Schutz der verbliebenen Gebiete verstärkte Kaiser Tiberius (14 – 37 n. Chr.), der Nachfolger des Augustus, die Grenzverteidigung sowie die Rheinarmee und richtete zwei Militärbezirke ein. Der südliche Militärbezirk, der von Mainz aus verwaltet wurde, umfasste die Schweiz, die Vogesen in Frankreich, das Saarland und Rheinland-Pfalz. Der nördliche Militärbezirk mit Nordrhein-Westfalen und den Niederlanden wurde von Xanten aus verwaltet.

Der vermutliche Ort der Varusschlacht

Da mehrere Strafexpeditionen gegen die Germanen wenig erfolgreich verliefen, überließ Tiberius den Germanen das Gebiet zwischen Rhein und Elbe und beendete 17. n. Chr. den römischen Vormarsch.

Um die Germanen für sich zu gewinnen, bestachen die Römer fortan einzelne germanische Häuptlinge mit kostbaren Geschenken. Als Gegenleistungen erwarteten die Römer Frieden und die Stellung junger Krieger für die römischen Hilfstruppen.



Zwei Silberbecher, Geschenk des römischen Befehlshabers Silius, Hobby auf der Insel Lolland (Dänemark), um 50 n. Chr.

Die Provinz Raetia im Süden

Nachdem die Römer das Alpenvorland (Süddeutschland) erobert und das keltische Königreich Noricum (Österreich) übernommen hatten, schienen sich die Stämme der Raeter, Vindeliker und Noriker mit der römischen Herrschaft abgefunden zu haben. Unter Kaiser Claudius (41–54 n. Chr.) wurde die Provinz Raetia mit der neuen Hauptstadt